

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 21

Illustration: "Ein Geheimtip"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

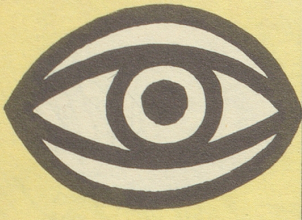
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Zürich

Das Jubiläum «100 Jahre Zürcher Staatsverfassung» wurde im Grossmünster feierlich begangen, und zwar, entgegen anderslautenden Meldungen, nicht ausschließlich unter Männern im Frack. Ein wenn auch verschwindend kleines Grüppchen Frauen als Vertreterinnen verschiedener Organisationen war irgendwo in einer Ecke versteckt zugegen. Sie folgten dieser Verfassungsfeier in denkbar nachdenklicher Verfassung.

Bahnverkehr

Auch die Schweiz war sehr interessiert an dieser Meldung: Die italienischen Eisenbahnen haben es als erste den Fluggesellschaften nachgemacht und die elektronische Platzreservierung eingeführt! Das ist ein gewaltiger Fortschritt, und wenn man den Computern jetzt noch die Streikdaten der italienischen Eisenbahner programmieren könnte ...

Schweiz

Eine «Volksfront für die Befreiung Palästinas» warnte die Schweiz vor einer weiter andauernden Inhaftierung der drei Klotener Attentäter. Offenbar meinen diese Leute, in einem Land, wo im Sommer die Einwohner jeden Sonntag mit dem Sturmgewehr zum Schießstand wandern, dürfe man getrost ab und zu ein wenig auf Flugzeuge schießen.

Lausanne

Der neue Camping-Platz von Lausanne-Vidy besteht aus: Zwei Hauptgebäuden mit Krankenstation, Garderoben, sanitären Einrichtungen, einem Kiosk, einem Einkaufszentrum mit Selbstbedienungsladen, einem Traiteurgeschäft, einem Restaurant und einer Wohnung für den Aufseher. Aber was da noch dringend fehlt, ist ein Hotel!

Tourismus

Die Sonntagsausgabe einer kalifornischen Zeitung bezeichnete die Schweiz als «World's No. 1 Spot». Das bedeutet, daß die Schweiz das Lieblingsreiseziel No. 1, der Lieblingsflecken der Amerikaner ist. Welch nettes Pendant zum Schandfleck, zu dem man unser Land immer wieder stempeln will!

Fußball

Nach dem Fußballmatch Zürich-Basel wurde der Schiedsrichter von einem Fanatiker aus dem Publikum mit einer Schirmspitze in die Magengegend gestochen. Auch anderswo nehmen die Angriffe auf die Unparteiischen überhand. Das geht so lange, bis es eines Tages keine Schiedsrichter und keine Fußball-Matches mehr gibt. Dann müssen die Menschen wieder lernen, entweder sich selbst zu bewegen oder das Schirmspitzenstoßen zum Ausgleich der wochentags angesammelten Wut zum Volkssport zu erheben.

Oesterreich

Zu ihrem Staatsbesuch brachte Königin Elisabeth ihr eigenes Teewasser mit. Wollte sie den Oesterreichern damit zeigen, daß auch die Engländer nur mit Wasser kochen?

Mailand

An der Fiera: «Entschuldigen Sie, wo ist der tschechische Stand?» – «Dort hinten, beim sowjetrussischen, zwischen dem vierten und fünften Panzerwagen.»

Das Zitat

Ist dir noch nicht aufgefallen, wieviel Frechheit durch Unsicherheit zu erklären ist?

Kurt Tucholsky



Leichtathletik

Der internationale Leichtathletikverband verbot es den Zeitmesserfirmen, bei sportlichen Anlässen ihr Markenzeichen zu zeigen. Das ist für die Schweiz ein schwerer Schlag. Denn wenn die Zeitmesserfirmen, die Millionen ausgeben für die Chronometrage internationaler Spiele, dafür nicht mehr ein bißchen Werbung einhandeln können, werden sie es aufgeben. Und dann hat die Schweiz nur noch die Graphik, mit

der sie eventuell Goldmedaillen gewinnen kann ...

*

Nachdem im olympischen Dorf von Mexiko amerikanische Athleten Rennschuhe mit darin versteckten Banknoten entgegengenommen, hat nun der Internationale Leichtathletikverband verfügt, daß ab 1970 nur noch weiße Schuhe, ohne jegliche Markenzeichnung, getragen werden dürfen. – Mit weißen Schuhen weiße Weste?



Telegramme

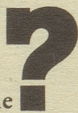
BUNDES-RAT ERKLÄRT, WARUM FRAUEN BEI BERNER DEMONSTRATION ABGEKANZLERT WURDEN.

PTT: REDEN IST SILBER, LEISTEN IST GOLD.

ACS: KEINE ZUSÄTZLICHEN MITTEL FÜR NATIONALSTRASSEN NÖTIG! AUCH KEIN MITTEL ZUR WACHSTUMSFÖRDERUNG?

8,9 % ABNAHME GEBURTENÜBERSCHUSS. PILLENSTARKE NATION!

NEUE KÄSEMARKTORDNUNG: JEDER SCHNITTE GERN IN ALLE RINDEN EIN... DAE



Die Frage der Woche

Der Bundesrat erklärte nachträglich, warum keines seiner Mitglieder am 1. März in Bern die demonstrierenden Frauen empfing. Er meinte, der Bundeskanzler habe die Landesregierung so gut vertreten wie ein Mitglied des Bundesrates. Dieses Vorgehen sei durchaus zulässig. Dennoch – ist es ein Wunder, daß die Frauen als fünftes Rad am Wagen der Bürgerrechte im Bundeskanzler den achten Bundesrat nicht erkennen konnten?